

Bericht von Helmut Kaiser¹

Pervolarides lebt und ist in Thessaloniki sehr aktiv

Zu Griechenland fühle ich mich schon seit Jahrzehnten hingezogen. Das hat viel mit dem Politiker und Musiker Mikis Theodorakis zu tun, der mein Interesse an diesem Land weckte. Und da internationale Solidarität in meinem Leben eine wichtige Rolle spielt, ich inzwischen im Ruhestand bin und Zeit habe, war es mir ein Bedürfnis nach Griechenland zu kommen, um einen kleinen Beitrag zu einem solidarischen Europa von unten zu leisten. Bei entsprechenden Recherchen bin ich dann auf Respekt für Griechenland gestoßen und so bekam ich Kontakt zu [Pervolarides](#). In letzter Zeit gab es kaum Informationen bzgl. Pervolarides. Ich hoffe mit meinem Beitrag dem etwas entgegenwirken zu können.

Zuerst einmal kurz einige Infos zu Pervolarides (zu deutsch: die Gärtner). Pervolarides ist eine von unzähligen Basisorganisationen, in denen sich Menschen zusammengeschlossen haben um für bessere Lebensverhältnisse zu kämpfen. Sie entstand 2013 in Thessaloniki, unter maßgeblicher Mitwirkung von Filippos und möchte einen Rahmen geben, in dem sich Ausgegrenzte engagieren und ihr Leben gemeinsam mit anderen selbst gestalten können. Seit Herbst 2021 ist Pervolarides ein vom griechischen Staat anerkannter gemeinnütziger Verein mit gewählten Vorstandsmitgliedern. Alle anstehenden Entscheidungen werden bei den zweiwöchentlich stattfindenden Mitgliederversammlungen getroffen.



Beim Einsammeln von geschenktem Obst und Gemüse (Filippos, ich und Giorgos)

"Die Gärtner" verbinden soziale, ökologische und kommunale Ziele. Sie praktizieren aktive Solidarität und soziale Zusammenarbeit. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Lebensmittel und der damit einhergehende Lebensmittelzyklus d.h. Aussaat, Pflege, Ernte und Verarbeitung von Lebensmitteln, die sonst auf dem Müll landen würden. Pervolarides stärkt die Inklusion derjenigen, die ums Überleben kämpfen, die

¹ Helmut Kaiser (67), studierter Landwirt und Krankenpfleger, Friedensaktivist, ist ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit aktiv und liebt griechische Musik. Im Mai hatte er sich an uns gewandt und wir vermittelten ihn als Volunteer an unsere befreundete NGO Pervolaridis, die wir im Rahmen unserer Möglichkeiten seit vielen Jahren finanziell und personell unterstützen.

Einkommensverlust oder Obdachlosigkeit erleben und fördert ebenso die Integration von Flüchtlingen und Migranten.

Die Arbeit der "Gärtner" beinhaltet vier Schwerpunkte:

- Bereitstellung von warmen Mahlzeiten, frischem Gemüse und Obst für "Persons in Need" und Obdachlose
- Praktizieren der sozial-solidarischen Ökonomie, verbunden mit Bildungsangeboten und Aktivitäten zur Stärkung der Gemeinschaft. Durch Gemeinschaftsaktivitäten beteiligen sich die Menschen direkt an demokratischen und integrativen Prozessen um so ihre Ernährung zu verbessern. Gemeinschaftsaktivitäten tragen auch zum Abbau sozialer Barrieren und größerer sozialer Sicherheit bei.
- Durchführung von Workshops zur sozialen und politischen Bildung (wie z.B. generationsübergreifende Solidarität, genossenschaftliches Wohnen, städtische Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit). Beteiligung an verschiedenen lokalen, sozialen, politischen Bewegungen. Beteiligung an Kampagnen deren Ziel es ist, das politische und soziale Bewusstsein der Menschen denen geholfen wird, zu stärken.
- Förderung der Mitglieder hinsichtlich basisdemokratischer Ideen Entscheidungen zu treffen, diese zu respektieren und dafür Verantwortung zu übernehmen. Dies ist eine wertvolle Lektion in Demokratie für alle.

Grossen Wert legt Pervolarides darauf der Lebensmittelvernichtung entgegen zu wirken. Es werden Lebensmittel gesammelt, deren Haltbarkeitsdatum abgelaufen ist oder Trockennahrung in fehlerhafter Verpackung, die auf den Märkten nicht mehr verkauft werden kann, sowie Obst, Gemüse, die sonst auf dem Müll landen würden. Diese Produkte werden zu Soßen, Marmelade und Pudding verarbeitet, neu verpackt oder, wie bereits erwähnt, zu warmen Mahlzeiten zubereitet, die dann an Obdachlose und Bedürftige verteilt werden. Und falls dann immer noch Lebensmittelabfälle anfallen, so werden diese der Kompostierung zugeführt.



Michailis beim Kochen

Im Laufe der Jahre haben "die Gärtner" eine Vielzahl von nationalen und internationalen Kontakten aufgebaut. Pervolarides bekommt auf der einen Seite internationale Unterstützung durch Spenden, auf der anderen Seite gibt sie wiederum materielle Hilfe (Essen, Dinge des täglichen Bedarfs) an Hilfsbedürftige weiter und steht anderen Initiativen/Organisationen mit Beratung und Wissen zur Seite. Die Arbeit von Pervolarides wird auf eine breitere Basis gestellt.



Pervolarides-Infostand beim Green Wave Festival (Filippos und ich)

Begünstigten. Diese Aktivität findet derzeit jeweils am Montag statt. Vormittags bereitet vor allem Michailis, der Koch, mit den vorhanden gespendeten Lebensmitteln eine warme Mahlzeit zu. Ich konnte etwas assistieren. Unter Umständen müssen auch einige fehlende Zutaten zugekauft werden. Danach wird das Essen in entsprechende Portionen aufgeteilt. Die Bedürftigen können sich meistens aus verschiedenen Gründen wie Mobilitätseinschränkungen, Krankheiten, hohes Alter, das Essen nicht selbst abholen und daher liefern es ihnen Volunteers von Pervolarides nach Hause.

Jeweils montags am frühen Nachmittag ging ich mit einigen Volunteers zu dem nahe gelegenen Wochenmarkt um gespendete Lebensmittel einzusammeln. Dabei handelt es sich vor allem um Obst und Gemüse das die Händler nicht mehr verkaufen können. Die Händler wurden bereits im Vorfeld von Phaedra, einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin, informiert. Phaedra ist bei den Händlern bekannt und sie ist beim Einsammeln der Lebensmittel fast immer dabei. Viele Händler geben gerne.

Die Lebensmittel werden dann im Pervolarides-Zentrum in entsprechende Portionen aufgeteilt und dann später von Bedürftigen abgeholt bzw. auch nach Hause gebracht. Zwischendurch wird Phaedra immer wieder Mal von zwei mit Pervolarides

Mein Volunteer-Einsatz dauert ca. zwei Monate. Seit Anfang September bin ich nun hier. Der Empfang gestaltete sich als sehr herzlich und ich fühle mich hier gut aufgehoben. Es gibt ein gutes Arbeitsklima, einen solidarischen Umgang miteinander. Es wird gearbeitet, diskutiert und auch gelacht.

Eine wesentliche Aufgabe von Pervolarides ist es Bedürftige, Obdachlose mit Mahlzeiten, Lebensmittel zu versorgen. Zur Zeit zählen etwa 40 bis 50 Familien zu dem Kreis der

zusammenarbeitenden Supermärkten angerufen und mitgeteilt, dass Lebensmittel, die kurz vor dem Ablauf des Verfallsdatum stehen, umsonst abzuholen seien. Nach entsprechenden Absprachen kommen dann vereinzelt Bedürftige ins Pervolarides-Zentrum um sich die Sachen abzuholen. Das alles bedarf eines gewissen logistischen Aufwands und ist arbeitsintensiv. Donnerstags werden Mahlzeiten für die Obdachlosen zubereitet und ihnen an ihre Treffpunkte gebracht. Die Verteilung der Lebensmittel dient nicht nur einem guten Zweck, sondern so wird auch vermieden, dass diese auf dem Müll landen.

Im September fand die Internationale Messe von Thessaloniki (TIF) statt, mit Deutschland als offiziellem Gastland. Mitarbeiter der deutschen Botschaft nahmen Kontakt zu Pervolarides auf und es wurden uns ca. 70 Portionen Mahlzeiten geschenkt, für die es keinen Bedarf mehr gab. Das Essen wurde dann an die Obdachlosen weitergegeben. (Krümel für die Bedürftigen – Danke-schön!?)



Ungenutzte Fläche beim Heraklis-Sportclub, die für Urban Gardening genutzt werden soll

Im September gab es auch das Greenwave Festival, das vor allem von der ökologischen Bewegung Thessalonikis organisiert wurde und bei dem Dutzende von Organisationen, Kollektiven, Produzenten ökologischer Produkte mitwirkten. Es gab zudem Musik und diverse Vorträge. Pervolarides war mit einem Infostand vertreten und ich konnte etwas mithelfen.

Seit kurzem ist eine Zusammenarbeit mit dem Sportclub Heraklis am laufen. Es wurde ein Vertrag unterzeichnet, in dem Pervolarides die Nutzung einer ca. 150 qm großen ungenutzten Fläche zugestanden wird. Geplant ist, diese, unter Einbeziehung von Vereinsmitgliedern und der umliegenden Anwohner für Urban Gardening zu nutzen. Die Menschen kommen so miteinander in Kontakt, ein Zusammengehörigkeitsgefühl entsteht. Ein Komposthaufen wird bereits angelegt. Wie es konkret weitergeht wird sich demnächst zeigen.

In der Nähe der Pervolarides-Räumlichkeiten gibt es eine kleine ungenutzte Parkplatz-Fläche, nicht asphaltiert und voller Unkraut. Pervolarides möchte dazu die Nachbarn einladen und motivieren an der Begrünung bzw. am Anbau von

Kräuterpflanzen mitzuwirken. In den nächsten Wochen bieten "die Gärtner" den Nachbarn einen Blumenworkshop an.

Abgesehen von meinen bereits beschriebenen Tätigkeiten, kümmere ich mich auch um Aufräumen, Abwaschen, Putzen, Müll (getrennt natürlich) wegbringen und kleinere handwerkliche Arbeiten.

Einige Anmerkungen zu den Volunteers

Die ganze Arbeit geschieht auf ehrenamtlicher Basis. Die Ehrenamtlichen sind unterschiedlichen Alters, Geschlechts, Religionen, Bildungsniveaus und sprechen viele Sprachen. Teilweise zählen auch Volunteers zu den "Persons in Need". Zur Zeit gibt es ca. 15 aktive Ehrenamtliche. Jeder engagiert sich im Rahmen seiner Möglichkeiten. Hervorheben möchte ich den herzlichen, freundschaftlichen Umgang mit Migranten/Flüchtlingen die sich bei Pervolarides engagieren. Ihnen wurde früher geholfen und jetzt zeigen sie sich erkenntlich. Für manche von ihnen sind "die Gärtner" zu einer neuen Familie geworden. Es wäre schön, wenn dieser respektvolle freundliche Umgang mit Flüchtlingen/Migranten in unseren Gesellschaften überall so selbstverständlich wäre.



Von der Internationalen Messe von Thessaloniki (TIF) gespendete Essen

Sehr beeindruckt hat mich das Engagement von Filippos, der Initiator, Impuls- und Ideengeber und Sprecher von Pervolarides. Er ist sehr kompetent und steckt bis über beide Ohren in der Arbeit. Und da ist Michailis, der Koch, er kümmert sich auch um anfallende Handwerksarbeiten. Er sprüht nur so vor Energie und ist immer gut drauf. Phaedra, eine Medizinstudentin ist auch sehr aktiv. Sie hat mehrere Aufgaben übernommen, u.a. die Organisation der Arbeitseinsätze der Freiwilligen, Kontakte zu Händlern, Supermärkten, macht Workshops.

Ich hatte vor allem zu diesen drei Personen intensiveren Kontakt. Im Prinzip möchte ich aber auch den übrigen Volunteers meine Wertschätzung entgegenbringen. Ich finde das alles sehr bewundernswert. Es wäre sehr schön, wenn der Aktionsradius ausgeweitet werden könnte, doch dafür bräuchte es mehr ehrenamtliche Mitarbeiter.

Pervolarides macht sich natürlich Gedanken darüber wie neue Freiwillige zur Mitarbeit gewonnen werden könnten. Abgesehen von mehr Volunteers, würde Pervolarides auch mehr finanzielle Unterstützung gut tun.

Die Hälfte meines Einsatzes geht zu Ende. Ich freue mich auf den zweiten Teil.

Bericht von Helmut Kaiser⁵

Pervolarides lebt und ist in Thessaloniki sehr aktiv – Teil 2

Die bereits im September-Newsletter von RfG aufgeführten Routine-Aktivitäten wie Einsammeln von geschenkt bekommenen Lebensmitteln auf dem Wochenmarkt, Zubereitung von Essen für Bedürftige und Obdachlose sowie Verteilung von Lebensmitteln wurden im gewohnten Umfang weitergeführt. Bei einer Mitgliederversammlung wurde diskutiert, ob nicht auch wieder der zentrale Lebensmittelmarkt miteinbezogen werden könne. Dazu wäre es erforderlich gewesen, die dort geschenkt bekommenen Lebensmittel mit dem Auto abzuholen und sich dann auch um die Verteilung zu kümmern. Dies alles wäre wiederum mit einem enormen zusätzlichen Arbeitsaufwand verbunden gewesen und dies kann wegen der noch ungenügenden Anzahl von Volunteers nicht geleistet werden. An Alternativen wird gearbeitet.

Viel Zeit und Energie nahm das anstehende Urban-Gardening-Projekt in Zusammenarbeit mit dem Sportverein Iraklis in Anspruch. Zur Erinnerung: Wie bereits im September-Newsletter erwähnt, besteht seit kurzem eine Zusammenarbeit mit dem Sportverein Iraklis. In einem Vertrag wurde Pervolarides eine ca. 150 qm große Fläche zur Nutzung überlassen. Gemeinsam mit Vereinsmitgliedern und umliegenden Anwohner*innen soll diese Fläche für Urban Gardening genutzt werden.



Befüllen eines Hochbeetes



Bepflanzung einer vom Müll gereinigten Fläche

Die Vorbereitungen dafür waren sehr umfangreich und arbeitsintensiv. Es wurden Euro-Paletten und Fensterläden vom Sperrmüll herangeschaft. Von den Euro-

⁵ Helmut Kaiser (67), studierter Landwirt und Krankenpfleger, Friedensaktivist, ist ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit aktiv und liebt griechische Musik. Im Mai hatte er sich an uns gewandt und wir vermittelten ihn als Volunteer an unsere befreundete NGO Pervolaridis, die wir im Rahmen unserer Möglichkeiten seit vielen Jahren finanziell und personell unterstützen.

Paletten wurden die Nägel und von den Fensterläden die Scharniere entfernt. Aus den Brettern der Euro-Paletten wurden Hochbeete gezimmert. Die Hochbeete wurden mit verschiedenen organischen Materialien wie Ästen, Laub und Humus befüllt. So wird Wasser gespeichert und die Pflanzen werden zudem mit Nährstoffen versorgt.

Aus den Fensterläden und nicht mehr gebrauchten Bienenstöcken wurden Sitzbänke zusammengebaut. Andere Bienenstöcke wiederum wurden zu Pflanzenbehältern umfunktioniert. Als die Vorbereitungen weitgehendst abgeschlossen waren, wurde im Oktober zweimal ein Workshop abgehalten. Dazu wurden die Nachbarschaft und Mitglieder des Sportvereins Iraklis eingeladen. Es kamen jeweils ca. 40 Personen, sehr oft Eltern mit ihren Kindern. Sie zeigten sich interessiert, den Kindern machte es Freude und sie hatten ihren Spass beim Anstreichen der Hochbeete, der Pflanzbehälter. Und sie sahen wie man Salat, Gemüse anbaut und Blumen anpflanzt. Für alle Beteiligten war es ein Gewinn. Die Aktivitäten gehen weiter und es ist interessant zu sehen wie sich aus einer nicht-genutzten Fläche ein Platz zum Wohlfühlen entwickelt.



Filippos, Ritsos und ich bei der Gartenarbeit

Im Oktober gab es in einem Stadtteil ein alternatives Fest mit Musik, Spielen für die Kinder, Essen und Informationen. Pervolarides beteiligte sich mit einem Infostand und konnte neue Kontakte knüpfen.



Vorbereitung eines floristischen Workshops

Außerdem gab es im Oktober einen von Filippos für die Team-Mitglieder von Pervolarides organisierten Workshop zum Thema Commons. Commons nennt man auch Gemeingut, bezeichnet Ressourcen wie Wasser, Nahrung oder Wissen, über die gemeinsam entschieden wird. Jedes Commons beruht auf natürlichen Ressourcen und entsteht zugleich in einem besonderen sozialen Prozess. Es war ein politischer Workshop und es wurde diskutiert wie die Commons genutzt, geschützt und

erweitert werden können.

Im Oktober gab es noch einen weiteren Workshop. Zwei Volunteers führten eine Art von Blumenworkshop durch. Die acht Teilnehmer bastelten aus Blumen, Gemüse und Obst schöne, dekorative Gestecke. Man kam ins Gespräch und nebenbei wurde über die Arbeit von Pervolarides informiert. Neue Volunteers konnten vorerst nicht gewonnen werden. Ein weiterer Workshop ist geplant.



Floristisches Gesteck das im Rahmen eines Workshops entstand

Aus reichlich vom Wochenmarkt geschenkt bekommenen Aprikosen bzw. Pflaumen bereitete ich zweimal Kompott zu, das dann an Bedürftige bzw. Obdachlose weitergegeben wurde.



Workshop bei Iraklis

Bei einer weiteren Aktivität ging es um die Müllbeseitigung und Bepflanzung einer ca. 30 qm großen Fläche, neben einem Parkplatz. (in der Nähe der Pervolarides-Räumlichkeiten). Die Nachbarschaft wurde eingeladen sich an dieser Aktion zu beteiligen. Leider mussten Filippos und ich das Ganze alleine in Angriff nehmen. Zufällig vorbei-kommende

Anwohner fanden die Aktion sehr gut und wiesen darauf hin, dass es in er Nähe noch einige Flächen zu verschönern gäbe. Pervolarides will diesbezüglich gerne mithelfen, jedoch nur unter Einbeziehung der Anwohner. Die Menschen sollen aktiv werden, sich selbst für ihre Interessen einsetzen und sich auch selbst an der Verschönerung ihrer Umgebung beteiligen. Es gibt noch viel zu tun.



Urban Gardening bei Iraklis

Einblick in das Leben der griechischen Bevölkerung und es entstanden neue Freundschaften. Mein ehrenamtlicher Einsatz ist zu Ende, es wird bestimmt nicht der letzte gewesen sein.

Pervolarides hat ein sehr vielseitiges, umfangreiches und arbeitsintensives Aufgabengebiet. Es ist zu wünschen, dass sich demnächst zusätzliche Volunteers den Gärtnern anschließen. Erwähnen möchte ich natürlich auch, dass ich neben meinem ehrenamtlichen Engagement auch Zeit für Sightseeing und Strandbesuche hatte. Mein zweimonatiger ehrenamtlicher Einsatz ist inzwischen zu Ende und zum Abschluss gab es ein kleines, herzliches Abschiedsfest.

Solidarität ist keine Einbahnstraße. Ich habe gegeben und ich habe bekommen. Ich schenkte meine Zeit, meine Energie und mein Herzblut. Und ich konnte viel lernen, neue Erfahrungen sammeln. Ich bekam einen kleinen



Gruppenfoto vom Abschiedsfest